

Der Weg der Videotheken zur Kultureinrichtung

Mit der Novellierung des Filmförderungsgesetzes durch den Bundestag und Bundesrat erfolgte 1998 zugleich eine positive Bewertung der Entwicklung der Videothekenbranche.

Der globale Wandel von der Produktions- zur Dienstleistungsgesellschaft führte zu wesentlichen Veränderungen im Freizeitangebot. Neue digitale Medien, neue Fernsehangebote und vielfältige Einrichtungen der Freizeitgestaltung sind entstanden. Das Kundenverhalten hat sich ebenfalls geändert. Der Kunde erwartet heute eine sofortige Erfüllung seiner Wünsche und Bedürfnisse. Der Wettbewerb um die Gunst der Verbraucher nimmt immer größere Dimensionen an. Dies verlangt von allen Beteiligten, sich konsequenter auf die Bedürfnisse der Nutzer einzustellen. Die Videobranche hat auf diese Veränderungen in der Gesellschaft, der Kultur, der Medienlandschaft, der Freizeiteinrichtungen und den damit verbundenen geänderten Interessen und Bedürfnissen der Bürger ständig reagiert.

Veränderung der Videotheken zu Mediatheken

Seit den achtziger Jahren hat sich das Angebot der Videotheken qualitativ verändert. Basisgeschäft ist weiterhin die Videovermietung. Hinzukamen der Verleih neuer Medientechnologien, wie Computerspiele, CD-ROMs und DVDs. Zunehmend rückt die Vermietung von Filmen auf DVD in den Vordergrund. Durch Zusatzsortimente wie Merchandising, Snackverkauf oder Hardwarevermietung wird das Sortiment abgerundet. Mit dieser Sortimentsmodernisierung veränderten die Einrichtungen und die Räumlichkeiten. Die Videotheken veränderten ihr Erscheinungsbild. Es wurden helle, attraktive Geschäfte, in denen meist erfahrenes und gut ausgebildetes Fachpersonal die Kunden bei der Auswahl der Filme und des gesamten Medienangebotes unterstützt.

Videotheken sind moderne Dienstleistungsunternehmen geworden, die zur Befriedigung von Freizeitbedürfnissen und kulturellen Interessen der Bürger unterschiedlichen Alters beitragen.

Kinder- und Jugendfilm

Eine qualitative Veränderung des Filmangebotes der Videotheken erfolgte mit Beginn der neunziger Jahre durch die Aufnahme eines umfangreichen Kinder- und Jugendfilmsortiments in das Angebot. Heute sind - sofern die Videothek nicht nur für Erwachsene geöffnet ist - zwei Drittel des Angebotes der Videotheken FSK geprüfte Filme mit einer Altersfreigabe unter 18 Jahre.

Fachhandelsstruktur und Standortverteilung

In der Bundesrepublik gibt es zur Zeit ca. 4.200 Videotheken oder Mediatheken, davon ca. 740 in den neuen Bundesländern. Verändert hat sich die Art der Videotheken. 43,2 % sind reine Erwachsenenvideotheken, 51,6 % sind meist moderne Kombivideotheken und 5,2 % reine Familienvideotheken. Somit sind 56,8 % der Videotheken auch für Kinder- und Jugendliche geöffnet.

Videotheken sind heute, wenn auch in den Städten zahlreicher, weitgehend noch flächendeckend zu finden. Dort wo keine Filmtheater mehr existieren, bieten nur Videotheken die Möglichkeit, sich neue (Kino-)Spielfilme anzusehen und noch vor der späteren TV-Austrahlung kennenzulernen.

Zunehmender Konkurrenzdruck durch andere Film- und Medienanbieter, insbesondere TV und Kabelanbieter, haben in den letzten Jahren bereits zur Schließung von ca. 15 %, in einigen Gebieten von bis zu 25 % der Videotheken geführt und dadurch erste Lücken in die Filmversorgung der Bevölkerung, insbesondere auf dem Land und in kleinen Städten, hinterlassen.

Fach- und Beratungskompetenz

Videothekare bieten ihre Produkte nicht nur an, sondern begleiten den Umgang der Kunden mit denselben auch beratend. Die Fach- und Beratungskompetenz der Videothekare und ihrer fast 30.000 Mitarbeiter ist in gleichem Maße verbessert worden. Der Schwerpunkt der Fortbildung lag in innerbetrieblicher Fachwissenvermittlung. Auf den IVD-Kongressen wurden Videothekaren und deren Mitarbeitern in unterschiedlichster Weise Möglichkeiten zur Weiterbildung und zum überregionalen Erfahrungsaustausch geboten.

Die weitere Stärkung des kulturellen Charakters der Videotheken

Neue Herausforderungen – zur Entwicklung der Branche

Die gesellschaftlichen Veränderungen gehen weiter. Die technischen Möglichkeiten der Filmübertragung, wie Pay-per-View, Video-on-Demand oder via Internet werden immer vielfältiger. Der Wettbewerb um den Kunden und Nutzer wird aggressiver. Den Kunden für die Videothek und ihre Vorteile zu gewinnen, ist zur ständigen Herausforderung geworden.

Um der Öffentlichkeit gegenüber darzustellen, dass die Videotheken neben Filmtheatern und dem Fernsehen ein eigener wichtiger Bereich der Filmverbreitung sind, entwickelt der IVD als Branchenverband Initiativen und Leitbilder, welche die zukunftsfähigen Vorteile der Videotheken herausstellen.

▪ **Auszeichnung spezieller Fachgeschäfte**

Master-Mediatheken:

Familienfreundliche Videotheken mit einem sehr breiten Medienangebot, ansprechender Inneneinrichtung und einer überdurchschnittlichen Beratungskompetenz erhalten auf Antrag bzw. nach Prüfung die Auszeichnung zur Master Mediathek.

Cinetheken:

Videotheken mit einem breiten Angebot an Filmkunstwerken können mit dem neu geschaffenen Label Cinethek ausgezeichnet werden (s.a. www.cinetheken.de).

▪ **Selbstbeschränkung zum Schutz der Jugend**

Alle Einkaufskooperationen und breite Teile der freien Händler haben es sich inzwischen auferlegt, keine Spielfilme einzukaufen, die nicht von der FSK oder JK erfolgreich geprüft wurden. Für die Weiterbildung des Videotheken-Personals in Fragen des Jugendschutzes wurde ein speziell auf die Belange der Videotheken orientiertes Video erarbeitet.

▪ **Neuer Ausbildungsberuf — Home Entertainment**

Mit Unterstützung der Industrie- und Handelskammer ist es in Hamburg Inhabern von Mediatheken gelungen, die Voraussetzungen zur Einführung eines neuen Ausbildungsberufes zu schaffen, dem Einzelhandelskaufmann - Home Entertainment.

Im Herbst 1999 erhielten 24 junge Menschen erstmalig diese neue berufliche Perspektive. Seit dem Sommer 2000 gibt es weitere Ausbildungsklassen in Berlin und Hamburg. In 2001 wurde die Ausbildung vom DIHK anerkannt und findet zudem in weiteren Städten statt.

Die seit Anfang 2000 gegebenen Möglichkeiten, mit Mitteln der Filmförderungsanstalt (FFA) die Videothek weiter zu modernisieren, ihr ein attraktives Aussehen zu geben und mit einem noch breiteren Angebot für Kinder und Jugendliche zu versehen, werden genutzt.

Den zukünftigen Herausforderungen können die Videotheken nur erfolgreich bewältigen, wenn sie ihren kulturellen Charakter weiter entwickeln, sich in das kulturelle Leben vor Ort integrieren. Von großen Teilen der Bevölkerung werden sie als solche bereits akzeptiert und anerkannt.

Wenn die Videotheken die Pflichten einer kulturellen Einrichtung übernehmen, dann gehört dazu auch, dass Ihnen die gleichen Rechte, wie anderen kulturellen Einrichtungen, deren Medium der Film ist, gewährt werden.